

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 20

Artikel: Amerikanische Jugend
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amerikanische Jugend

Die New Yorker Halbwüchsigen erweisen sich als Gefahr für den Verkehr in den Untergrundbahnen, besonders dann, wenn sie in Massen auftreten, wie nach Sportveranstaltungen oder Schulausflügen. Der Chef der Transit-Polizei, Thomas J. O'Rourke, ließ die Wagons mit einer Signalanlage ausstatten. Wenn nun die «lieben Kleinen» beginnen, Sitze aus den Fenstern zu werfen, an den Haltegriffen herumturnen und Glühbirnen auszusrauben, gibt der Wagenführer ein bestimmtes Sirensignal. An der nächsten Haltestelle stehen dann Polizeibeamte bereit, um die jugendlichen Rowdies festzunehmen. Im vergangenen Jahr wurden von 300 000 die Subway benützenden Schülern nicht weniger als 14 000 vorübergehend verhaftet.

*

Das amerikanische Luftfahrtministerium hatte den Pfadfindern von Garton (Nordkarolina) einen ausgerichteten Bomber vom Typ B 24 geschenkt, damit sich die Knaben im Spiel auf ihrem Robinson-Spielplatz mit dem Flugzeug vertraut machen konnten. Die Boy Scouts er-

wiesen sich als sehr gelehrt und begabt: sie haben inzwischen die Maschine vollständig instandgesetzt und für 5000 Dollar nach Mexiko verkauft.

*

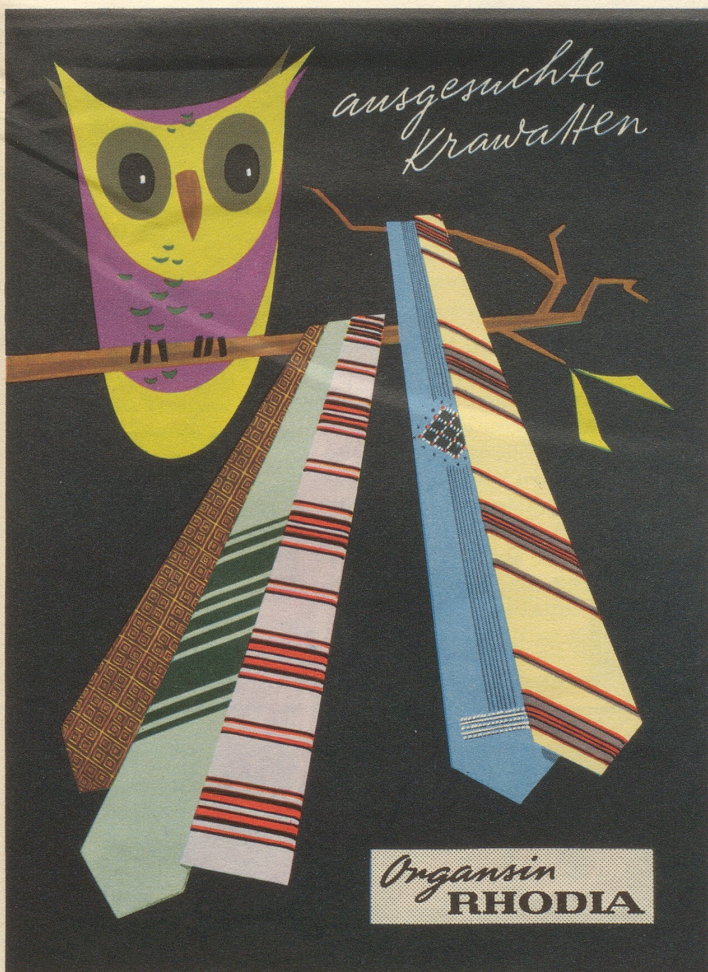
Ein Heftpflasterfabrikant konnte den Umsatz seiner Produkte bedeutend steigern, seit er seine Bandagen in bunten Farben herausbringt und sie «battle ribbons» nennt. Jugendliche, die bei Sport und Spiel Wunden davongetragen haben, zeigen stolz ihre mit farbigen Pflastern verklebten Wunden. Der Slogan für diese Pflaster heißt: «Hi, Kids, be a Hero!», was bedeutet: «Hallo, Gofen, seid Helden!»

*

Kinder, die gerne ihre Bleistifte anknabbern, können jetzt Stifte kaufen, die an einem Ende Bonbons mit Himbeer- oder Zitronenaroma tragen.

*

Im New Yorker Stadthaus sollte kürzlich durch eine Umfrage festgestellt werden, wieviel Prozent ihrer Arbeitszeit die Beamten für die einzelnen ihnen zugeteilten Aufgaben aufwenden. Ein jugendlicher



GM

GLYCERIN-SEIFE / G. METTLER, HORNUSSEN

Eine hautgünstige, eine wirkliche GLYZERIN-SEIFE mit einem aparten, harmonischen Parfüm der angenehm nachklingt.

Fahrradfahrer füllte den Fragebogen aus mit «50 Prozent aufwärts und 50 Prozent abwärts».

*

In einer höheren Mädchenschule wurde «schlampige» Bekleidung, wie Leinenhosen, flatternde Hemden, Dinge, die noch vor kurzem als chic galten, verboten. Worauf sich die jungen Damen besonders elegant machten und in weit abstehenden Kleidern mit steif gestärkten Unterröcken zur Schule kamen. In Schulzimmern und Korridoren herrschte ein solches Gedränge, daß die Lehrer und Lehrerinnen es stillschweigend hinnahmen, als am nächsten Tag wieder alles in salopper Aufmachung erschien.

*

Elvis Presley, der jugendliche Rock'n Roll-Apostel, hat einen Erfolg zu verzeichnen, der sogar seine Gegner mit ihm aussöhnt. Die Gesundheitskommissarin der Stadt New York, Frau Dr. Baumgartner, hatte die größten Schwierigkeiten, eine

gewisse Schicht von Halbwüchsigen dazu zu bringen, sich den Salk-Impfungen gegen Poliomyelitis zu unterziehen. Da kam ihr der Gedanke, Elvis Presley zu bitten, sich in New York impfen zu lassen. Er sagte zu und wurde bei der Impfung photographiert. Dann schickte die National Foundation for Infantile Paralysis Briefe an die zirka 600 «Presley Fan Clubs» mit der Zusage, jedem Club, von dem 100 Prozent der Mitglieder sich impfen lassen würden, ein großes signiertes Photo ihres Idols bei der Impfung zu schenken. Bis jetzt haben 420 Clubs Bilder angefordert und erhalten. Die Photos tragen in der Handschrift Elvis Presleys den Satz: «Be sure to get your third Salk shot» (Versäume nicht, dir die dritte Salk-Injektion geben zu lassen). Man sieht, es geht auch ohne tierischen Ernst. Sam

